

Die österreichische Fahrzeugindustrie **(Kurzbericht)**

Obmann: Mag. Roland PRETTNER

Obmann-Stellvertreter: Dr. Markus TOMASCHITZ, MBA

Geschäftsführer: Mag. Andreas GAGGL, MSc

Referenten: Mag. Thomas KRATOCHVIL
Mag. Georg RUINER

Der Fachverband der Fahrzeugindustrie Österreichs zählt derzeit 150 Mitgliedsbetriebe mit rund 32.100 Beschäftigten und umfasst neben der Sparte Automobilbau auch die Produktionssektoren Aufbauten, Anhänger und Karosserien, Zweirad, landwirtschaftliche sowie sonstige Fahrzeuge, Kfz-Komponenten- (Motoren, Getriebe) und Kfz-Teile-Industrie, industrielle Kfz-Reparaturen, Flugzeugbau und Raumfahrtindustrie. Darüber hinaus werden wesentliche Leistungen im Engineering und Prototypenbau erbracht.

Insgesamt wurde 2025 ein Produktionswert von 17,3 Milliarden Euro (inklusive durchgeführter Lohnarbeit, industriellem Reparaturbereich) erwirtschaftet - damit liegt die Fahrzeugindustrie im Spitzenfeld der Industriebereiche Österreichs - wovon rund 82 % (14 Mrd. Euro) exportiert wurden. Die Branche „Herstellung von Kraftwagen und -teilen“ (NACE 29) erzielte 2025 das zweitgrößte Exportvolumen in der Sachgüterproduktion.

Der Durchschnittsstundenlohn betrug 23,15 Euro (netto) und das Durchschnittsmonatsgehalt 5.787,23 Euro (brutto).

Eine Strukturanalyse der österreichischen Fahrzeugindustrie nach Größengruppen der unselbständig Beschäftigten zeigt die Vielzahl der Klein- und Mittelbetriebe (rd. 54 % aller Betriebe haben weniger als 250 Beschäftigte und rund 21 % aller Betriebe haben weniger als 50 Beschäftigte), wobei der Großteil (95 %) des Produktionsvolumens auf Betriebe mit 250 oder mehr Beschäftigten entfällt (Leistungs- und Strukturerhebung 2024/2025).

Wie in den Jahren davor entwickelten sich auch im Jahr 2025 die Produktion in den einzelnen Sparten und teilweise sogar innerhalb derselben unterschiedlich.

Das Jahr 2025 war für alle in der österreichischen Fahrzeugindustrie tätigen Unternehmen wieder sehr herausfordernd. Der Beschäftigungsstand ist entsprechend gesunken (-10 % Eigenpersonal vgl. 2024). Mit rund 32.100 Beschäftigten (Eigen- und Fremdpersonal, Lehrlinge und industrieller Reparaturbereich) war die Fahrzeugindustrie - wie schon in den Jahren davor - auch im Jahr 2025 ein wichtiger Arbeitgeber und ist weiterhin einer der größten Industriebereiche Österreichs.

Eine vom Fachverband im April 2026 bei den Mitgliedsunternehmen durchgeführten repräsentativen Umfrage hat gezeigt, dass sich die abgefragten Indikatoren zur wirtschaftlichen Entwicklung im Vergleich zur Vorperiode trotz des Konflikts im Nahen Osten nur unwesentlich verändert haben. In den Bereichen Beschäftigung, Produktion und Geschäftslage sind sogar positive Trends zu erkennen, was unter anderem mit einer gestiegenen Nachfrage nach Gütern mit Sicherheitsbezug zu begründen ist. Einige Unternehmen geben zu bedenken, dass es im Fall von Produktionsstopps bei Fahrzeugherstellern in anderen europäischen Ländern nachfolgende Arbeitsschritte an österreichischen Standorten nur verzögert durchgeführt werden können. Investitionen bleiben auch weiterhin ein Problemfeld. Aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen werden überwiegend nur Ersatzinvestitionen getätigt.

Pkw

2025 wurden in Österreich 70.900 Pkw produziert (-1,2 %), die sich auf die Fahrzeugtypen Mercedes G-Klasse, BMW G29, BMW J29, XPNG G6-F30, XPENG G6-E38, GAC AY5 und KTM X-Bow aufteilen. Die Pkw-Neuzulassungen mit 284.978 Fahrzeugen stiegen um 12,3 % und liegen nur leicht unter dem Niveau des Zwanzigjahresdurchschnitts (300.318 Stück).

Aufgrund der hohen Direktexporte beträgt der offizielle Marktanteil österreichischer Pkw bei den Neuzulassungen nur 0,09 %.

Der Anteil dieselbetriebener Kraftfahrzeuge an den neuzugelassenen Pkw/Kombis beträgt 11,6 % und ist gegenüber 2024 um 5,8 Prozentpunkte gesunken. Bei den alternativen Antrieben (Gesamtanteil 60,5 %) beträgt der Anteil an reinen Elektroautos 35,2 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte gesunken. Der Anteil der Hybridkraftfahrzeuge an den Neuzulassungen mit alternativem Antrieb ist auf 64,8 % gestiegen (+ 0,3 Prozentpunkte).

Der Bestand an Pkw ist per 31.12.2025 um 1,04 % auf insgesamt 5.286.101 Fahrzeuge gestiegen.

Die Pkw-Dichte beträgt rund 573 Fahrzeuge je 1.000 Einwohner. Die Gebrauchtwagenummeldungen beliefen sich 2025 auf 825.477 Transaktionen.

Der durchschnittliche Pkw-CO₂-Flottenverbrauch bei Neuzulassungen in Österreich lag im April 2026 bei 122 g/km (ohne Berücksichtigung von Elektro- und Wasserstoffantrieben) und ist weiter rückläufig.

Lkw einschließlich Sattelzugfahrzeugen

Mit einem Produktionsvolumen von über 4.300 Stück verzeichneten die industriellen Hersteller 2025 nach dem Rückgang im Jahr 2024 wieder einen Anstieg. Die Zahl der Neuzulassungen ist mit 40.305 Stück um 1,8 % gefallen. Gemessen an den gesamten Lkw-Neuzulassungen in Österreich hätten im Vorjahr 10,7 % des Bedarfes aus heimischer Produktion abgedeckt werden können.

Autobusse/Omnibusse

Mit 1.099 Stück gibt es 2025 um 8 % mehr Neuzulassungen als im Vorjahr. Davon werden 9 Stück (0,8 %) österreichischen Herstellern zugeordnet. Aus der Exportstatistik ist ersichtlich, dass 132 Stück neue Autobusse exportiert wurden. Rund 260 Autobusse österreichischen Ursprungs (Export und Neuzulassung) wurden im gewerblichen Bereich produziert. Für 2025 wurde keine industrielle Busproduktion gemeldet.

Anhänger und Traktoren

Im Jahr 2025 ist die Produktionsleistung in Höhe von 91 Mio. Euro für den Teilbereich „Anhänger für landwirtschaftliche Zwecke, mit Selbstladevorrichtung oder Selbstentladevorrichtung“ zu verzeichnen, was einen Rückgang von 8 % gegenüber dem Vorjahr darstellt. Die 2.450 industriell gefertigten Einheiten im Jahr 2025 bedeuten wiederholt eine Reduktion der produzierten Menge gegenüber dem Vorjahr von 1,9 %.

Insgesamt wurden in Österreich im Jahr 2025 28.933 Anhänger zugelassen, was einem Zuwachs von + 5,3% entspricht.

Die Exportstatistik (ab 2017 keine Trennung neuer/gebrauchter Iof-Zugmaschinen in der Exportstatistik) weist mit 7.290 exportierten Traktoren einen Rückgang von 13,4 % gegenüber dem Vorjahr aus. Mit 6.704 Stück ist die Summe der Neuzulassungen in Österreich um 1,2 % höher als im Jahr davor. Der Marktanteil österreichischer Produkte beträgt (gemessen an den Neuzulassungen) 1.867 Traktoren (27,8 %).

Motorkarren

Motorkarren sind Kraftwagen, die nach der Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt sind, wahlweise als „Lastkraftwagen“, „Zugmaschine“ (Traktor) oder als „selbstfahrende Arbeitsmaschine“ verwendet zu werden.

Daher ist bei der Zulassung solcher Fahrzeuge eine Zuordnung als „Motorkarren“, aber auch in der Fahrzeugklasse „Traktor“ oder „selbstfahrende Arbeitsmaschine“ möglich. Das könnte eine Erklärung sein, warum in der Neuzulassungsstatistik für das Jahr 2025 nur mehr 132 Motorkarren ausgewiesen werden und nicht 245 Stück, wie noch im Jahr 2000. Der Marktanteil österreichischer Produkte beträgt mit 91 Stück (gemessen an den Neuzulassungen) 69 %.

Motorräder einschließlich Leichtmotorräder* und Motordreiräder

Mit einer Produktion in Höhe von 49.878 Stück kam es 2025 zu einem Rückgang von 67,1 %. Die jährliche Produktionsleistung sank 2025 um 66 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden 2025 mit 32.061 Einheiten um 31,6 % weniger als 2024 am österreichischen Markt neu zugelassen. Damit werden in Österreich rund 16.000 mehr Motorräder produziert als im Inland für den Verkehr von allen Herstellern neu zugelassen werden.

Rund 95 % der hergestellten Motorräder gehen in den Export. Der Neuzulassungsanteil von österreichischen Motorrädern (einschließlich Leichtmotorrädern und Motordreiräder) betrug mit 1.838 Einheiten 5,7 %.

*) ab 2017 werden Leichtmotorräder nicht gesondert ausgewiesen - 34. KFG-Novelle

Fahrräder

Mit einer Produktion von rund 104.000 Fahrrädern – inklusive Pedelecs – ist die österreichische industrielle Herstellung 2025 um 22 % gegenüber 2024 gesunken. Der Export konzentriert sich vorwiegend auf Deutschland (47,8 %), gefolgt von Polen (12,7 %) und Tschechien (8,2 %). Der Import von Komplettfahrrädern ist im Jahr 2025 mit 407.766 Stück um 6,5 % niedriger als im Vorjahr. Die bedeutendsten Importländer 2025 waren Bangladesch (22,7 %), Deutschland (21,6 %) und Kambodscha (17,5 %).

Das Verkaufsvolumen lag 2025 in Österreich mit 389.000 Stück Neufahrrädern um 1,5 % unter dem des Vorjahres. Einer 2019/20 durchgeführten Konsumerhebung zufolge verfügten zu diesem Zeitpunkt 74 % aller Haushalte über mindestens ein Fahrrad.

Der Anteil „Fahrräder mit elektrischer Antriebsunterstützung“ für 2025 am Verkaufsvolumen lag bei 57,3 %. Im Jahr 2025 sind 166.234 Stück Pedelecs in den Export gelangt und 153.429 Stück wurden importiert.

Motoren- und Getriebeproduktion

Laut Aufzeichnungen des Fachverbandes wurden 2025 rund 1,5 Millionen Motoren und Getriebe erzeugt. Der langjährige Durchschnitt beträgt 2 Millionen Stück (Durchrechnungszeitraum 10 Jahre). Die Exportquote beträgt 100 %. Die Motoren- und Getriebeproduktion sowie deren Komponenten sind einer der größten Produktionsbereiche in der österreichischen Fahrzeugindustrie.

Industrielle Kfz-Reparatur

Seit 1996 unterliegt die industrielle Kfz-Reparatur nicht mehr der Industrie-, sondern der Handelsstatistik. Für den industriellen Bereich liegen daher seit 1996 keine gesonderten Ergebnisse mehr vor.

Ab dem Jahr 1999 werden im Rahmen der Konjunkturstatistik nur mehr Umsatz- und Beschäftigtenindizes erhoben. Hier weist die offizielle Statistik für den Bereich „Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen“ für das Jahr 2025 einen Beschäftigten-Index von 107,2 aus (ÖNACE 2008, Basis=2021), das bedeutet, dass seit 2021 bei den Beschäftigten ein Anstieg von 7,2 % vorliegt. Der Umsatz-Index für 2025 ist auf 95,7 % gesunken. Unter Berücksichtigung dieser Trends sowie der Tatsache, dass die Produktionsleistungen zunehmend im gewerblichen Bereich erbracht werden, wird geschätzt, dass 2025 der Bereich „industrielle Reparatur“ einen Umsatz in der Höhe von knapp 140 Mio. Euro mit ca. 1.000 Beschäftigten erwirtschaftet hat. Diese Werte wurden dem Gesamtergebnis aus der Konjunkturstatistik hinzugefügt.

Motorfahräder (Mopeds)

Mit 9.210 Neuanmeldungen war ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 19,9 % zu verzeichnen. Beim Motorfahräder-Bestand ist seit 1985 ein fast durchgängig rückläufiger Trend (- 51,7 %) von 563.756 (1985) auf 272.145 Stück (2025) erkennbar.

Karosserien und Aufbauten

Das abgesetzte Produktionsvolumen für die Produktgruppe „Karosserien und Aufbauten“ nach ÖPRODCOM betrug im Jahr 2025 749 Mio. Euro. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 9,4 %.

Sonstige Fahrzeuge

Für die Erzeugung von sonstigen Fahrzeugen (z.B. Transportkarren, Stapler, Motorflugzeuge, Schneefahrzeuge, Kinderwagen) sind keine industriellen Produktionswerte verfügbar. Für den Bereich „Flugzeuge und deren Teile“ liegt ein abgesetztes Produktionsvolumen für Industrie von insgesamt 1.223 Mio. Euro vor. Dies bedeutet für 2025 mehr als eine Verdreifachung im Vergleich zum Jahr 2024. Somit zählt die Luft- und Raumfahrt zu dem am schnellsten wachsenden Industriesektoren.

Anmerkung zum verwendeten Datenmaterial:

Wertmäßige Ergebnisse liegen seit der Ablösung der Industriestatistik durch die Konjunkturstatistik nur mehr nach NACE-Klassen (statistische Systematik der Wirtschaftszweige) bzw. auf Grund von Sonderauswertungen nach Fachverbänden vor. Dabei ist anzumerken, dass die industriellen Kfz-Reparaturleistungen ab 1996 gemeinsam mit den gewerblichen Reparaturleistungen im Rahmen einer Stichprobenerhebung des Groß- und Einzelhandels erfasst werden und daher nur mehr in einigen ausgewählten Tabellen dieses Jahrbuches berücksichtigt werden konnten; seit 1995 liegen nur mehr Umsatz- und Beschäftigtenindizes vor.

Die Auswertung nach NACE-Klassen bezieht sich auf den jeweiligen Wirtschaftszweig und umfasst sowohl Industrie- als auch Gewerbebetriebe. Die Sonderauswertungen nach der Kammersystematik stellen auf die Mitgliedsbetriebe der Fachverbände ab.

Ein Betrieb wird hierbei – bei vorhandenen Mehrfachmitgliedschaften – jeweils nur einem Fachverband schwerpunktmäßig mit sämtlichen Produkten zugeordnet. Daher kann es zu Verzerrungen kommen, die unter Umständen dadurch verstärkt werden, dass die Konjunkturstatistik auf einer Konzentrationsstichprobe beruht, die mindestens 90 % der Produktion in der jeweiligen Branche (definiert durch NACE-Zweisteller) erfasst. Vor allem kleinere Betriebe können von dieser Erhebung nicht erfasst sein. Um Strukturbrüche bei längeren Zeitreihen nach Möglichkeit zu vermeiden, haben wir die Produktionsleistungen für eine Vielzahl von Produktgruppen selbst erhoben. Um den Erhebungsaufwand für unsere Mitgliedsfirmen möglichst gering zu halten, haben wir auf eine wertmäßige Darstellung verzichtet.